

# DMS·6 – ein neuer Markstein der oralen Epidemiologie in Deutschland

Das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) hat im Jahr 1989 mit der Ersten Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS I) den Grundstein für ein bevölkerungsrepräsentatives, sozial- und oralepidemiologisches Monitoring in Deutschland gelegt. Diese Daten sind Bestandteil der Gesundheitsberichterstattung des Bundes von Robert Koch-Institut (RKI) und Destatis. Die letzte Datenerhebung erfolgte in den Jahren 2013 und 2014. Zu den Kernergebnissen dieser DMS V zählte, dass die Karieserfahrung bei Kindern mittlerweile auf ein Zehntel ihres Werts aus den 1990er-Jahren gesunken war. Erstmals konnte auch ein Rückgang der Karieserfahrung bei den Erwachsenen nachgewiesen werden – möglicherweise ein erster Hinweis auf eine nachhaltige Wirksamkeit der Individual- und Gruppenprophylaxe in der Kindheit und im Jugendalter. Schließlich haben wir gezeigt, dass wir es in der Zahnmedizin offenbar mit einer Morbiditätskompression zu tun haben, also einer Verschiebung der Erkrankungsprävalenzen in das höhere Lebensalter.

Nach fast einer Dekade ist es an der Zeit, die oralepidemiologische Datenlage in Deutschland zu aktualisieren. Die Sechste Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS·6) ist nun erstmals im Split-Panel-Design konzipiert, bei der – wie in der Vergangenheit auch – einerseits die typischen Index-Altersgruppen der WHO (Kinder, Erwachsene und Senioren) untersucht werden, um aktuelle Krankheitsprävalenzen zu ermitteln. Da erstmals Studienteilnehmende aus der letzten DMS erneut untersucht werden, wird es andererseits möglich sein, individuelle Krankheitsverläufe und Erkrankungsinzidenzen darzustellen. Außerdem lassen sich dadurch zum ersten Mal auch kausale Fragestellungen beantworten.

Im Sinne der partizipativen Gesundheitsforschung hat das IDZ in der Planungsphase der DMS·6 alle relevanten wissenschaftlich-zahnmedizinischen Fachgesellschaften einbezogen und Forschungsbedarfe identifiziert, die nun größtmöglich in der Studie abgedeckt werden. Daneben freuen wir uns über die hochrangig besetzten zahnmedizinischen und erweiterten Expertenkreise, bestehend aus Wissenschaftlern deutscher und internationaler Universitäten, die an der Planung und Durchführung der DMS·6 beteiligt waren und sind.

Die 5 übergeordneten wissenschaftlichen Fragestellungen der DMS·6 lassen sich in 3 Gruppen einteilen, die unterschiedliche Datenarten voraussetzen: Querschnitt, Trend und Längsschnitt.

Die ersten beiden Fragestellungen beziehen sich auf querschnittliche Daten:

## 1. Wie hoch sind die aktuellen Prävalenzen oraler Erkrankungen?

Die DMS·6 versucht daher, die gängigsten und schwerwiegendsten oralen Erkrankungen mit Querschnittsdaten zu erfassen.

## 2. Welche Assoziationen zwischen der Mundgesundheit und weiteren Personenmerkmalen gibt es?

Für die Bearbeitung dieser Frage ist es notwendig, weitere gesundheitlich relevante Probandenmerkmale wie den sozialen Status zu erheben.

Die 3. Fragestellung stellt auf den Vergleich von Querschnittsdaten mit denen der älteren deutschen Mundgesundheitsstudien ab (Trend):

## 3. Wie stellt sich die Entwicklung der Mundgesundheit und des Versorgungsstatus in Deutschland von 1989 bis 2023 dar?

Um diese Frage bearbeiten zu können, ist es wichtig, bei der Konzeption der DMS·6 auf eine hinreichende Kompatibilität mit den vorangegangenen Mundgesundheitsstudien zu achten.



Prof. Dr. med. dent. A. Rainer Jordan, M.Sc.  
Wissenschaftlicher Direktor des IDZ

Foto: Philippe Ramakers

Die beiden letzten Fragestellungen setzen längsschnittliche Daten voraus:

**4. Wie verändern sich orale Erkrankungen im Lebensverlauf?**

Dafür sind Krankheitsverläufe zu messen im Sinne des Vergleichs zweier Zeitpunkte, wobei ebenfalls auf eine Kompatibilität zur 1. Messung zu achten ist.

**5. Welche Probandenmerkmale beeinflussen die Entwicklung oraler (Neu-)Erkrankungen bzw. deren Progression?**

Ähnlich wie bei der 3. Fragestellung ist es auch dafür von Interesse, die notwendigen Informationen zu erheben, um gesundheitlich relevante Einflussfaktoren identifizieren zu können, die zur Verbesserung oder Verschlechterung von Erkrankungen beitragen oder gar zum erstmaligen Ausbruch von Erkrankungen (Neuerkrankung) führen.



Feldstart der DMS-6 war bereits im Frühjahr 2021 mit einem Modul zur Erfassung von Zahn- und Kieferfehlstellungen bei Kindern. Die weiteren Untersuchungen beginnen im Herbst dieses Jahres und dauern bis zum Sommer 2023. Die Veröffentlichung der Ergebnisse wird in 2 Publikationswellen in den Jahren 2024 und 2025 als deutsch- und englischsprachige Artikelserien in der DZZ und DZZ International erfolgen.

Mit kollegialen Grüßen,

**Professor Dr. Rainer Jordan**

## Autorinnen und Autoren für wissenschaftliche Beiträge gesucht

- Beschäftigen Sie sich mit einem zahnärztlichen Thema besonders intensiv?
- Möchten Sie andere an Ihrem Wissen und Ihren Erfahrungen teilhaben lassen?
- Dann schreiben Sie eine Originalarbeit, einen Übersichtsartikel oder einen Fallbericht für die DZZ – gerne in deutscher Sprache.

Nähere Informationen zum Aufbau eines wissenschaftlichen Beitrags finden Sie unter:

<https://www.online-dzz.de/autorengutachter/>

Wir beraten Sie gern! Wenn Sie eine Idee für einen wissenschaftlichen Beitrag haben, melden Sie sich gerne bei der DZZ-Schriftleitung. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf unserer Webseite unter

<https://www.online-dzz.de/redaktion/>